

Name:	<input type="text"/>
Vorname:	<input type="text"/>
Geburtsdatum:	<input type="text"/>

Selbstauskunft

Hinweis zum Ausfüllen und Abgabe der Selbstauskunft

Die Tabellen in diesem Formular bitte getippt (nicht handschriftlich) ausfüllen. Nach dem Ausdrucken das Unterschreiben nicht vergessen, eine digitale Unterschrift ist nicht ausreichend. **Bitte beschränken Sie sich auf die pro Feld zur Verfügung stehende Zeichenanzahl.** Sollten Sie mehr, als die in den Tabellen jeweils vorgesehenen Zeilen benötigen, müssten Sie die weiteren Kompetenzen/Qualifikationen bitte als Anhang nachweisen.

A Zugang

Neben dem einschlägigen Hochschulabschluss ist für den Zugang der Nachweis von hochschulisch erworbenen Kenntnissen im Umfang von mindestens 30 Credits erforderlich, zusammengesetzt aus den Bereichen

- a) „theoretische, forschungs- und handlungsmethodische, analytische Grundlagen von Sozialer Arbeit“ (mind. 10 Credits)
- b) „theoretische, forschungs- und handlungsmethodische, analytische Grundlagen von Diversity oder Communityorientierung“ und / oder „Diversity- und Community-Kompetenzen in Praxisfeldern“ (mind. 10 Credits)

Die in den genannten Bereichen (a und b) geforderten Kenntnisse können auch in studienintegrierten Praxisphasen erworben und / oder durch außerhalb des Hochschulstudiums erworbene berufspraktische oder zivilgesellschaftliche (ehrenamtliche) gleichwertige Kompetenzen nachgewiesen werden.

Die folgende Auflistung soll Ihnen den Umfang und das Verständnis der beiden Kompetenzbereiche verdeutlichen:

Kompetenzbereich a) „Grundlagen von Sozialer Arbeit“

- Kenntnisse über erkenntnis-, wissenschafts-, objekt- und professionstheoretische, sowie macht- und diskriminierungskritische Grundlagen von sozialem Handeln in Gruppen, Organisationen, Gemeinschaften und Gesellschaften.
- Kenntnisse fachspezifischer Theorien, Positionen, Perspektiven, Begriffe, Fragestellungen und Forschungsergebnisse: Wissen über Theorien, normative Bezugspunkte und Widersprüche professioneller sozialer Unterstützung (Hilfe und Kontrolle).
- Kenntnisse über die soziale Genese von Lebenswelten, Lebenslagen und sozialen Problemen, über das breite Spektrum von Selbstverständnissen von Adressat_innen/Nutzer_innen/Zielgruppen der Sozialen Arbeit, ihren professionellen wie auch zivilgesellschaftlichen Akteur_innen sowie über die Geschichte, Infrastrukturen und Binnendynamiken von Hilfsorganisationen und -systemen.
- Handlungsmethoden, die auf partizipative, kooperative und auf social change gerichteten Zugangsweisen zu Erfahrungen, Perspektiven, Lebenswelten und -lagen zielen und die Spannungsverhältnisse zwischen Subjekten, Systemen, Netzwerken, Diskursen, Kulturen, Gemeinschaften und Gesellschaften reflektieren.
- Kompetenzen in der Anwendung strukturierter Formen des Verstehens, der Anerkennung und des Respekts sowie der Planung und Umsetzung verschiedener Formen von Beratung, Hilfe, Bildung, Erziehung, Sozialisation, Mediation sowie von Öffentlichkeits-, Netzwerk-, Bündnis- und Lobbyarbeit, der Bewältigung, Beteiligung und Entfaltung von Einzelnen, Familien, Gruppen, Communities, Gemeinwesen, Kulturen sowie der Gestaltung sozialpolitischer Konflikte zwischen Individuum und (Welt-)Gesellschaft und der Aushandlung kultureller Werte und Normen.
- Reflexion professionellen Handelns, auch vor dem Hintergrund eigener biographischer Erfahrungen, gesellschaftlicher Positioniertheiten und kultureller Selbstverständlichkeiten; Kenntnis der historischen Bedingtheit und Entwicklung disziplinärer Erklärungs- und professioneller Handlungsweisen.
- Erfahrungen im Bereich quantitativer und qualitativer Verfahren der empirischen Sozialforschung, z.B. der Biografie-, Interview- und ethnographischen Forschung, der Ungleichheits- und der Diskursanalyse, der partizipativen, kollaborativen und Betroffenen kontrollierten Forschung.

Kompetenzbereich b) „Grundlagen von Diversity- oder Communityorientierung“

- Kenntnisse fachspezifischer Theorien, Positionen, Perspektiven, Begriffe, Fragestellungen und Forschungsergebnisse zum Verständnis von Diversity und/oder Communityorientierung (aus Sozialer Arbeit, Erziehungs- und Bildungswissenschaft, Soziologie, Sozialpolitik,

Politikwissenschaften, Urban Studies, Gender Studies, Queer Studies, Diversity Studies, Disability Studies, Critical Race Studies, Critical Ethnicity Studies, Critical Migration Studies, Stadtentwicklung, sozialer Kultur- und Bildungsarbeit, Gesundheit, Gemeindepsychiatrie, Anti-Diskriminierung).

- Kenntnisse über intersektionale, machtkritische, communityorientierte Zugangsweisen zu Themen wie soziale Ungleichheit, Armut, sozialräumliche Polarisierung, Migration, Flucht, Rassismus, Sexualität, Alter, Behinderung, Klasse, Menschenrechte, Geschlecht, Hochschule+Gemeinwesen.
- Erfahrungen und Kompetenzen zur Anwendung von Kenntnissen der kritischen Diversity und Community Studies in verschiedenen Praxisfeldern und Organisationen wie z. B. Soziale Arbeit, Bildung, Gemeinwesenarbeit, Stadtentwicklung, Nichtregierungsorganisationen, Politik, Kultur, Selbstorganisation, Engagementförderung, Unternehmen, Medien. Dies umfasst Fähigkeiten zur Analyse gesellschaftlicher Ungleichheiten und zur Entwicklung von Instrumenten und Strategien zu Transformationsprozessen für mehr Chancengleichheit.
- zivilgesellschaftliche Tätigkeiten (Ehrenamt) im Themenspektrum von Diversity oder Communityorientierung in Vereinen, selbstorganisierten zivilgesellschaftlichen Projekten wie communitybasierten Gruppen, Interessenvertretungen, der Selbsthilfe und -organisation, Kultur- und Stadtteilarbeit, aber auch Freiwilligendienste, u.a.. Dazu gehören ebenfalls selbst konzipierte und gehaltene Workshops, Vorträge sowie selbst produzierte Medien und Informationsmaterialien.

Tragen Sie in den nachfolgenden Tabellen die von Ihnen erbrachten Leistungen ein, mit denen Sie Ihrer Meinung nach die erforderlichen Kompetenzen aus den Bereichen a) und b) belegen können. Wesentlich ist die Passung zu den beiden geforderten Kompetenzbereichen. Die hier gemachten Angaben sind durch geeignete Nachweise zu belegen. Bitte fügen Sie die Nachweise in entsprechender Reihenfolge nach der Nennung in den Tabellen diesem Dokument bei und machen Sie in den Tabellen deutlich, auf welche Belege (Nummerieren!) Sie sich beziehen.

1. Nachweis von hochschulisch erworbenen Kenntnissen (inklusive studienintegrierter Praxisphasen)

Nennen Sie in der folgenden Tabelle als Kompetenznachweis bitte die Art der Lehrveranstaltung (bspw. SE = Seminar, VL = Vorlesung etc.), den Titel der Lehrveranstaltung, die zugehörigen Semesterwochenstunden (SWS) sowie die Anzahl der Credit Points (CP). Es können auch Modulbezeichnungen und der Titel der Bachelorarbeit – sofern inhaltlich passend – angegeben werden.

Geht aus dem Titel der Lehrveranstaltung/des Moduls eindeutig hervor, dass die Kenntnisse aus den oben genannten Bereichen a) oder b) stammen, reicht als Nachweis das ohnehin einzureichende Transcript of Records (ToR)¹. Sind aus dem Titel der Lehrveranstaltung nicht eindeutig die Kenntnis-Bereiche ersichtlich, füllen Sie bitte das Formular „Nachweis bei uneindeutigen Lehrveranstaltungen - und/oder Modultiteln“ aus und lassen Sie es

¹ Wenn einzelne Nachweise in einem verbundenen Dokument enthalten sind oder ein Nachweis für mehrere Zulassungs-/Zugangsvoraussetzungen gelten soll, muss dieses Dokument/Nachweis nur einmal eingereicht werden.

durch die entsprechende Lehrperson abzeichnen. Weitere geeignete Nachweisformen bei uneindeutigen Lehrveranstaltungs- und/oder Modultiteln können z.B. sein: Veranstaltungskommentar aus dem Vorlesungsverzeichnis, Modulbeschreibung als Auszug aus dem Modulhandbuch, Seminarplan mit Literaturliste, abgelegte Prüfungsleistung.

Art und Titel der Veranstaltung bzw. des Moduls	SWS	Credit Points (CP)	Verweis auf Beleg(e) Nr.	Begründete Zuordnung zu Kompetenzbereich a) Grundlagen Sozialer Arbeit ODER b) Grundlagen Diversity- oder Communityorientierung a) b)		Nur für interne Zwecke Anerkannte CP
1						
2						

3 .							
4 .							
5 .							

6 .							
7 .							
8 .							

2. Nachweis außerhalb des Hochschulstudiums erworbener berufspraktischer oder zivilgesellschaftlicher (ehrenamtlicher) gleichwertiger Kompetenzen

Außerhochschulische masterstudiengangsbezogenen Kompetenzen und Fachkenntnisse können in folgenden Formen erworben worden sein: Berufstätigkeit, Berufspraktika sowie zivilgesellschaftliches Engagement. Hier sind die gemachten Angaben durch glaubwürdige und plausible Nachweise mit Ausweisung der Gesamtstundenzahl (als nachrangiges Kriterium) zu belegen.

Achten Sie darauf, hinsichtlich außerhochschulisch erbrachter Kompetenzen nicht mehr als nötig für den Kompetenznachweis beim Zugang zu verwenden. Denn dieser Kompetenzbereich ist beim anschließenden hochschulischen Auswahlverfahren (Zulassung) erneut von Bedeutung. Außerhalb des Hochschulstudiums erworbene praktische und fachliche masterstudiengangsbezogene Qualifikationen, die bereits als Zugangsvoraussetzung gewertet wurden, finden im Auswahlverfahren keine Berücksichtigung. Ein Nachweis kann also nicht doppelt geltend gemacht werden.

Funktion/Inhalt/Art der Tätigkeit	Arbeitgeber, Organisation, Institution	Stundenumfang	Verweis auf Beleg(e) Nr.	Begründete Zuordnung zu Kompetenzbereich		Nur für interne Zwecke	Nur für interne Zwecke
				a) Grundlagen Sozialer Arbeit <u>oder</u>	b) Grundlagen Diversity- oder Communityorientierung		
				a)	b)	CP-Äquivalent	Anerkannte CP
1.							

2.								
3.								
4.								

5.								
6.								
7.								

8.								
----	--	--	--	--	--	--	--	--

3. Ggf. Nachweis der „entsprechenden Qualifikation“ bei BA-Abschluss mit weniger als 210 Credits

Sollten Sie sich auf der Basis eines ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses bewerben, der weniger als 210 Credits, jedoch mindestens 180 Credits umfasst, bedarf es bereits für den Zugang einer Einzelfallprüfung, ob Sie mit ihrem Abschluss im Umfang von weniger als 210 Credits über die entsprechende masterstudiengangsbezogene Qualifikation verfügen.

Als „entsprechende Qualifikationen“ für die Einzelfallprüfung gelten:

- Besondere Einschlägigkeit des berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses
- Einschlägige Schwerpunktsetzung im BA-Studium (Nachweis z.B. durch erbrachte Prüfungsleistungen, Abschlussarbeit)
- Sonstiges, z.B. einschlägige Publikationen, Vorträge

Art der Qualifikation	Begründung der Einschlägigkeit	Verweis auf Beleg(e) Nr.	Nur für interne Zwecke – Anerkannte Qualifikation

1.				
2.				
3.				

4.				
5.				
6.				

B Zulassung

Wenn mehr Studienplatzbewerber_innen, die die Zugangsvoraussetzungen erfüllen, vorhanden sind als Studienplätze zur Verfügung stehen erfolgt ein hochschuleigenes Auswahlverfahren (Ranking). Neben dem ersten, gesetzlich festgelegten Kriterium, der Gesamtnote des ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses, führen dabei außerhalb des Hochschulstudiums erworbene praktische und fachliche masterstudiengangsbezogene Qualifikationen als zweites Auswahlkriterium zu einem höheren Punktwert und damit zu einer höheren Zulassungschance. Dazu gehören berufspraktische oder zivilgesellschaftliche (ehrenamtliche) Kompetenzen und Fachkenntnisse in der Auseinandersetzung mit Diversity oder communityorientierter Arbeit, die seit Beginn eines vorangegangenen Studiums erworben wurden, sowie im Rahmen einer einschlägigen Berufstätigkeit oder durch Berufspraktika, als auch durch einschlägiges zivilgesellschaftliches Engagement sowie in außerhochschulischen Praktika, Fort- und Weiterbildungen erworben wurden.

Dieses zweite Auswahlkriterium „Außerhalb des Hochschulstudiums erworbene praktische und fachliche masterstudiengangsbezogene Qualifikation“ ist in vier Bereiche differenziert. Für jeden der vier Bereiche werden entsprechend der Qualifikation der_des Bewerber_in Punkte vergeben, insgesamt können hier max. 50 Punkte für die Ermittlung des Gesamtpunktwertes (max. 100 Punkte) eingebracht werden.

1. Studienrelevante Berufserfahrung (mind. 3 Monate, Angabe in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) der tarifüblichen Arbeitszeit, Nachweis durch Arbeitszeugnis), max. 15 Punkte
2. einschlägige zivilgesellschaftliche/ehrenamtliche Tätigkeit (mind. 100 Stunden, glaubwürdiger und plausibler Nachweis mit Ausweisung der Gesamtstundenzahl), max. 15 Punkte
3. einschlägige außerhochschulische Praktika in Vollzeit der tarifüblichen Arbeitszeit (mind. 4 Wochen, Praktikumsbescheinigung), max. 10 Punkte
4. Studienrelevante Fort- und Weiterbildungen (mind. 30 Stunden, Teilnahmenachweis bzw. Zertifikat), max. 10 Punkte

Ordnen Sie in der folgenden Tabelle Ihre außerhochschulisch erworbenen, masterstudiengangsbezogenen Kompetenzen eindeutig einem der vier Bereiche zu. Qualifikationen, die bereits als Zugangsvoraussetzung gewertet wurden, finden im Auswahlverfahren keine Berücksichtigung.

Funktion/ Inhalt/ Art der Tätigkeit, des Praktikums, der Weiterbildung	Arbeitgeber, Organisation, Institution	Stundenumfang	Verweis auf Beleg(e) nr.	Zuordnung zu einem Bereich: 1. Studienrelevante Berufserfahrung 2. einschlägige zivilgesellschaftliche/ ehrenamtliche Tätigkeit 3. einschlägige außerhochschulische Praktika 4. Studienrelevante Fort- und Weiterbildungen	Nur für interne Zwecke
1.				<input type="radio"/> 1. Berufserfahrung <input type="radio"/> 2. Zivilgesellschaft / Ehrenamt <input type="radio"/> 03. außerhochschulische Praktika <input type="radio"/> 04. Fort- und Weiterbildungen	
2.				<input type="radio"/> 1. Berufserfahrung <input type="radio"/> 2. Zivilgesellschaft / Ehrenamt <input type="radio"/> 03. außerhochschulische Praktika <input type="radio"/> 04. Fort- und Weiterbildungen	

3.					<input type="radio"/> 1. Berufserfahrung <input type="radio"/> 2. Zivilgesellschaft / Ehrenamt <input type="radio"/> 03. außerhochschulische Praktika <input type="radio"/> 04. Fort- und Weiterbildungen	
4.					<input type="radio"/> 1. Berufserfahrung <input type="radio"/> 2. Zivilgesellschaft / Ehrenamt <input type="radio"/> 03. außerhochschulische Praktika <input type="radio"/> 04. Fort- und Weiterbildungen	
5.					<input type="radio"/> 1. Berufserfahrung <input type="radio"/> 2. Zivilgesellschaft / Ehrenamt <input type="radio"/> 03. außerhochschulische Praktika <input type="radio"/> 04. Fort- und Weiterbildungen	

6.					<input type="radio"/> 1. Berufserfahrung <input type="radio"/> 2. Zivilgesellschaft / Ehrenamt <input type="radio"/> 3. außerhochschulische Praktika <input type="radio"/> 4. Fort- und Weiterbildungen	
----	--	--	--	--	--	--

Ort/Datum

Unterschrift der_des Bewerber_in

Zum Schluss: Für den Fall, dass Sie sich in diesem Bewerbungsverfahren gerne noch mit weiteren studiengangsbezogenen Qualifikationen und Kompetenzen ausgewiesen hätten, diese aber hier nicht gefordert bzw. nicht zulässig waren, würden wir uns freuen, wenn Sie uns diese berichten mögen. Dadurch erhoffen wir uns Hinweise für die zukünftige Gestaltung des Bewerbungsverfahrens.

Art der Qualifikation/Kompetenz	Begründung, warum einschlägig für diesen Studiengang	Ggf: Verweis auf weitere Beleg(e) Nr.	Nur für interne Zwecke
1.			
2.			
3.			
4.			